



1941

64. Vereinsjahr

1941

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

12. Februar 1941



Deutscher Alpen-Verein

Zweig Rosenheim

Donnerstag, 13. Februar,
20 Uhr, im Flötzinger-
Saal, Kaiserstraße 5/I

Farbenlichtbildervortrag

„Landschaft u. Berge

der Heimat“ von Hrn. L. Huber, Rosenheim

Hiezu ergeht freundliche Einladung an die Mitglieder und
Freunde der deutschen Bergwelt. Die Zweigführung.

Das Jahrbuch für 1940 kann vor Mitte März nicht zur
Ausgabe gelangen.

14. Februar 1941

Landschaft und Berge der Heimat

Farblichtbildervortrag im Alpenverein

Der Zweig Rosenheim des Deutschen Alpenvereins lud für Donnerstagabend seine Mitglieder und Gäste zu einem Farblichtbildervortrag ein. „Landschaft und Berge der Heimat“ war das Thema und Herr Beppo Huber war es, der seine schon in vielen Vorträgen bewiesene Lichtbildkunst zeigte. Kein Wunder, daß der Führer des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins eine außergewöhnlich große Zuhörerschaft begrüßen konnte. Das Lichtbildthema „Landschaft und Berge der Heimat“ ist ja gerade in der Jetztzeit mit seinen Verkehrsbeschränkungen ganz besonders dankbar!

Herr Huber verstand es auch, durch eine Vielzahl überaus schöner und farbwertreicher Bilder die Zuhörer zu fesseln und sie für unsere Heimat zu begeistern! Schöne Bilder von Rosenheim, vom Leben und Treiben in unserer Innstadt, versteckte Winkel, aufgenommen in Sommer- und Winterzeiten, ließen manchen Rater „danebenhauen“ — nicht immer offener Augen geht er durch die Heimatstadt!

Der Vortragende führte uns dann hinaus aus der Stadt in die nähere Umgebung, in die Auen und in die Tälchen und oftmals bildeten unsere „Hausberge“, die Hochrietz und der Wendelstein, den rahmenden Hintergrund. Die Landschaft der Mangfall und des Inn brachte uns der Lichtbildner näher und besonders das vielbesuchte Sautal mit „dem“ Berg der Sektion, dem Brünstein, fesselte die Zuhörer. Ueber Ruffstein

mit Abteuern ins Sankt Johanner Tal und zum malerisch gelegenen Hintersteiner See mit Scheffauer und Treßauer Kaiser führte uns Herr Beppo Huber hinein nach Tirol, über Rattenberg, die Burgen zwischen Brigg und dem Zillertal, über Straz mit seinem nadelspitzen Turm nach Innsbruck, der Metropole des Deutschen Alpenvereins. Dann erschauten wir die farbenprächtigen Samerberger Herbstlandschaft, die uns an Bilder von Professor Sieck erinnerten; Autobahnbilder vom Abstieg nach dem Chiemsee folgten, das Mäurer Tal, Chiemseeschiff in herrlichen Farbabstufungen, die Landschaft um Rottau und um Grassau, schöne alte Bauernhäuser. Das liebliche nördliche Chiemseeufer mit Chieming, Seebruck und — wer kannte es nicht — das vielbesuchte Ostsee mit dem schönsten Chiemseer Blick auf die Insel Frauenwörth führte uns wieder zurück zum Ausgangspunkt in unserer Heimatstadt Rosenheim.

Bildtechnische Meisterwerke wurden uns vorgestellt und so mancher wird sich vorgenommen haben, in der kommenden Frühjahrszeit hinauszuwandern in unsere prächtige Boralpenlandschaft und mit dem Fotoapparat ähnlich schöne Bilder, sei es in schwarz-weiß oder farbig, einzufangen. Wiederum hat sich die Richtigkeit des Spruches erwiesen: „Wer fotografiert, hat mehr vom Leben.“

Der Führer des Zweiges Rosenheim, Herr Helmut, dankte zum Schluß dem Vortragenden und bat ihn, bei sich bietender Gelegenheit wieder seine fotografischen Meisterwerke der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Ehrlicher starker Beifall unterstrich die Bitte. Dem rührigen Alpenvereinszweig sei gedankt, daß er diesen Vortrag vermittelte.

fn.

1941

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

19. März 1941

02. April 1941



Deutscher Alpenverein

Zweig Rosenheim e. V.

Donnerstag, 3. April, 20 Uhr im **Flötzinger-Saal**, Kaiserstraße 5 (2. Stock)

ordentl. Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Jahres- und Kassabericht, 2. Berichte der Sachwalter, 3. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter, 4. Genehmigung des Haushaltschlages f. 1941/42, 5. Anträge, 6. **Ehrung von Mitgliedern.**

Alpinpoetischer und berggesanglicher Ausklang der Ehrung.

Anträge sind an die Zweigführung bis spätestens 1. April 1941 einzureichen.

An die Mitglieder ergeht zur Teilnahme herzliche Einladung.

Die Zweigführung.



Deutscher Alpen-Verein

Zweig Rosenheim

Donnerstag, 3. April 1941, abends 8 Uhr im Vereinslokal

ordentliche

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung: Siehe R. A. v. 19. März 1941. Ehrung von Mitgliedern. Alpinpoetischer und berggesanglicher Ausklang der Ehrung.

An die Mitglieder ergeht zur Teilnahme herzliche Einladung. **Die Zweigführung.**

02. April 1941

Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, Zweig Rosenheim

Latschengeschmückte Tische im Vereinslokal heimein die in sehr beachtlicher Anzahl erschienenen Mitglieder — besonders der älteren Semester — an, die der Einladung zur Hauptversammlung und Mitglieder-Ehrung des DAV. gefolgt waren. Gruß und Dank an Führer und Wehrmacht für die Erhaltung des herrlichen deutschen Alpenlandes waren der Inhalt der Begrüßungsworte des Versammlungsleiters, 2. Vorstand Sepp Heliel.

480 Mitglieder und weitere 26 Jungmannen sind im Zweig Rosenheim des DAV. zusammengeschlossen; 14 zum Teil langjährige Mitglieder sind im Berichtsjahre durch Ableben ausgeschieden, ihnen wurde ein stilles Gedenken geweiht.

Die zur Abstimmung stehenden Punkte der Tagesordnung wurden einstimmig genehmigt. Von besonderem Interesse waren die Berichte des Sachwalters des 1894 erbauten Brünsteinhauses unter Hervorhebung der bestbewährten 25jährigen Wirtschaftsführung durch das Ehepaar Kaempfel sowie der Dank an den Hauptausführenden des DAV. für die zur Hausinstandsetzung geleisteten Sonderzuschüsse, ferner des Hochrieshaus-Sachwalters, der den Pächterseheleuten Seebacher ebenfalls den besonderen Dank für die Betreuung in jetzigen Zeiten aussprach und des Berichterstatters der nur im Sommer bewirtschafteten Hochries-Seitenalm. Des in Verbindung mit dem DAV. durchgeführten alpinen Rettungsdienstes wurde verdienterweise besonders gedacht und dabei wurden den von Tatendrang erfüllten jungen Hochalpinisten neuerdings Anregungen gegeben, die demnächst noch des Näheren im Rosenheimer Anzeiger veröffentlicht werden.

Den Vereinsauschussmitgliedern, insbesondere dem Kassawalter und der Geschäftsstelle des Zweiges Rosenheim wurde der wohlverdiente Dank der Hauptversammlung ausgesprochen. Der neue Haushaltsplan ist auf den Grundrissen äußerster Sparsamkeit aufgebaut — trotzdem wird die im Jahre 1877 gegründete „Sektion“ des DAV. auch weiterhin versuchen, die ihr gestellten Aufgaben reiflos zu erfüllen.

In ansprechender Weise leitete Sepp Heliel zur Subtilitäts-Ehrung über mit dem Wunsche, daß auch die langjährigen Mitglieder des Zweiges Rosenheim noch recht viele Bergfreuden nach der siegreichen Beendigung des Krieges erleben werden. Dann wurde aus Versammlungsmitte dem an der Front befindlichen 1. Vorstand ein alpiner Gruß entboten, der gesamten Vereinsleitung der Dank der Hauptversammlung ausgesprochen und mit launigen Worten durch Altmeister Kaempfel Misch dem 2. Vorstand und derzeitigen Vereinsleiter Heliel für 50jährige Mitgliedschaft das goldene DAV.-Ehrenzeichen angeheftet.

Weiterhin wurden die nachstehend aufgeführten Mitglieder des Zweig Rosenheim für ihre langjährige Treue zur schönen Bergwelt geehrt:

Für 50jährige Mitgliedschaft: die HH. Brenner Benedikt, Garmisch, Burger Josef, München, Heliel Josef, Huber Beppo, Loth Arno und Winterholler Franz.

Für 40jährige Mitgliedschaft: die HH. Becher Alois, Bensegger Alf., Großfinger Leonh., Augsburg, Kellner Joh., Knarr Wilh., Küssel Josef, Brünsteinhaus, Langguth Christ., Sabalitscha Theodor, Simson F. X., Steffens Hans, Taubenberger Gg., Wächter Edw., Wimmer Caj., Oberaudorf und Wimmer Josef, Pasing.

Für 25jährige Mitgliedschaft: die HH. Blaser Josef, Böck Thomas, Günzburg, Diehl Dr. Hermann, Eberhard Edw., Bad Oberdorf, Freisinger Alois, Grassinger Ant., Hoffmann Konr., Kalteis Wunib., Knipping Dr. K., Jenbach, Laib Karl, Westerham, Mayr Dr. Karl, Niedermayr K., Reuter Josef, Rogl Ludw., Brannenburg, Schrödl Dr., Tann i. Ried, Schweighart Adolf, Steigenberger Ludw., Weber Dr. Fritz Augsburg, Weinmayer Dr. Karl.

Misch Kaempfel und Alfred Winter waren erfolgreich bemüht, den Abend alpinpoetisch und berggesanglich ausklingen zu lassen.

Zweig Rosenheim
des deutschen Alpenvereins

Rosenheim, den 12. April 1941.

Postscheck-Amt: München Nr. 13928
Bank - Konto: Kreis- und Stadt-
sparkasse Rosenheim

Ehrenschreiben in der Mitteilung

Sehr geehrtes Mitglied!

Hiermit bedanken wir uns Ihnen sehr herzlich
für 25 jährige Mitgliedschaft zum
deutschen Alpenverein zu überreichen.

Wir beglückwünschen Sie zu diesem (Jubiläum) und danken Ihnen sehr für Ihre langjährige Treue.
Mögen Sie sich das Alter sehr lange noch erfreuen
sich selbst zum ~~Lebensabend~~ (für das Jüngste zum
Kaisersberg. Gütehalber bitten wir Sie diese
Ausfertigung und Karte dem Verein zu überreichen
und dem Alpenverein zu danken.

Mit besten Grüßen und
Heil Hitler

Heil Hitler
Jgst.

Einladung zum Vereinsabend!

Wir ... fordern Sie ein, Ihnen
zum deutschen Alpenverein gefolgt,
und damit die Mitgliedschaft in den Jahren
nach sich dieses Abends gefolgt ist
möglich.

Das Jugend- und Jugend-
für diese Ausfertigung und bedarf Sie
Sie zu der am Donnerstag den 8. April
1943 im ~~Wandl-Lokal~~ ~~Flözing-Lokal~~ abends 1/2 8 Uhr

Herzlichen Glückwunsch (Jugend, jugendlich,
der ord. Mitgliedschaftsversammlung
folgt ein Jubiläum.

In der Erwartung Sie zu diesem
Abend begreifen zu können grüßt
Mit besten Grüßen

1941
(Tiroler Volksblatt)

07. April 1941

Rosenheim. Der Alpenvereinszweig Rosenheim hielt unter der Leitung des zweiten Vorsitzenden Sepp Heliel seine ordentliche Hauptversammlung ab. Er zählt zur Zeit 480 Mitglieder und weitere 26 als Jungmannen. Der Bericht über das 1894 erbaute Unterkunftshaus auf dem Brunnstein und die nunmehr 25 Jahre dauernde treffliche Wirtschaftsführung durch die Hüttenpächter Külbel wurde zur Kenntnis genommen. Der Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins hatte zur Instandsetzung des Hauses Sonderzuschüsse geleistet. Auch die Verhältnisse der beiden Unterkunftshäuser auf der Hochries sind zufriedenstellend. Den Abschluß der Versammlung bildete die Ehrung von Mitgliedern für 50jährige, für 40jährige und für 25jährige Mitgliedschaft. Das goldene Ehrenzeichen des DAV für 50jährige Mitgliedschaft erhielten u. a. Sepp Heliel (Rosenheim) und Benedikt Brenner auf dem Kreuzed bei Garmisch, der frühere Pächter des Brunnsteinhauses. Der jetzige Pächter am Brunnstein, Bergführer und Hüttenwirt Josef Külbel, und Cajetan Wimmer in Oberaudorf erhielten das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. Der Alpenvereinszweig Rosenheim besteht heuer 64 Jahre.

05. Mai 1941



D. A. V.-Zweig Rosenheim e. V.

Unser lieber Bergkamerad

Herr Theodor Sabalitschka

Apothekenbesitzer

ist verschieden. Ueber 40 Jahre hat er uns die Treue bewahrt.

Ehre seinem Andenken. — Zu zahlreicher Beteiligung an der Bestattung am Mittwoch, 7. Mai, nachmittags 1.15 Uhr ladet ein

Die Zweigführung.

12. Dezember 1941

05. Dezember 1941

Ein Vortrag über Wildbeobachtungen Zweig Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (MSRL.)

Erstmal ist es dem Zweig gelungen, einen Redner für Rosenheim zu gewinnen, der bereits in zahlreichen Zweigen des Deutschen Alpenvereins, wie auch am Reichsfender München gesprochen und vor dessen Vortrag u. a. der Bökische Beobachter geschrieben hatte, daß Dr. Herzog Wildbeobachtungen machen konnte, die vielleicht zu den seltensten gehören; stundenlang hätte man ihm wohl zuhören können. Wenn ein Bergsteiger von einer Bergfahrt heimkommt und seine Erlebnisse schildert, dann kommt als Abschluß als Trumpf: Und Gam'n ham ma a gsehn! Wenn es hochkommt, kann man auch noch Rehe und Hirschen, in glücklichen Fällen Murmeltiere auf Bergfahrten sehen, dann ist es meist aber schon zu Ende mit flüchtigem Bild.

Der Führer des Dr. Albert Herzog aus München gibt nun Gelegenheit, Bergerinnerungen aufzufrischen, das Familienleben unseres Bergwildes zu beobachten und nebenbei einen Vortrag voll bawarischen Humors zu genießen. Die Vorträge des Alpenvereins finden in diesem Winter nicht im Flötzingersaal, sondern im Saal des Flötzinger-Löchls in der Samerstraße statt.

02. Dezember 1941



Deutscher Alpenverein Zweig Rosenheim

Donnerstag 4. Dezember,
3/48 Uhr im „Flötzinger
Löchl“ (nicht Flötzinger-
Saal), Samerstraße 17

Vortrag

mit Lichtbildern des Herrn Dr. Albert
Herzog, München, über

Wildbeobachtungen in den Alpen

Hiezu ergeht freundliche Eupladung an die Mitglieder und
Freunde der deutschen Bergwelt, Die Zweigführung

Mankei, Gams und Hirsch

Ein interessanter Vortrag im Alpenverein

Am Donnerstag abend rief der Alpenverein, Zweigstelle Rosenheim, seine Mitglieder zu einem Vortrag über „Wildbeobachtungen in den Bergen“ ins „Flötzinger Löchl“. Hiezu konnte der in weidmännischen Kreisen schon durch Rundfunk und Presse bekannte Dr. Albert Herzog, München, gewonnen werden, der den Mitgliedern des Rosenheimer Alpenvereins nicht nur in Worten, sondern auch in dankbar aufgenommenen Lichtbildern einen äußerst aufschlußreichen Einblick in das Leben unseres heimischen Bergwildes eröffnete. Wie Vereinsführer Helmut schon einleitend ankündigte, hob die Güte des Vortrags den Abend über den Rahmen der üblichen Veranstaltungen hinaus. Im ersten Teil des Abends zeigte der Vortragende Bilder von Gemsen, Murmeltieren, Füchsen und eine, ob ihrer Seltenheit und photographischen Schönheit besonders wertvolle Aufnahme eines balzenden Auerhahns. Damit eröffnete sich Dr. Herzog in Wort und Bild nicht nur als zunftgerechter Weidmann, sondern auch als äußerst feiner Beobachter der Bergnatur. Er verstand es, in amüsantem Plauderton seine Erlebnisse in der herrlichen Bergwelt so meisterhaft wiederzugeben, daß seinen Hörern damit stärkste Eindrücke und mancher wertvolle Aufschluß vermittelt wurde. Im zweiten Teil kam Dr. Herzog auf das schönste Rotwild, den Hirsch, zu sprechen. Hier konnte er wiederum an Hand bester Aufnahmen für den Laien ungeahnte Beobachtungen wiedergeben. Sein beglückend gezeichnetes Erlebnis eines märchenhaft schönen Bergmorgens mit einem balzenden Auerhahn rundete die Reihe aller im Vortrag wiedergegebenen Erlebnisse, die von jedem Bergfreund als Geschenk aufgenommen werden müssen.

Zum Abschluß des für alle Beteiligten sehr angeregt verlaufenen Abends sprach der Vereinsführer dem Redner dafür seinen Dank aus und verband damit zugleich die Hoffnung, Dr. Herzog wieder einmal an einem weiteren Vortragsabend bei der Zweigstelle Rosenheim des Deutschen Alpenvereins begrüßen zu können. S. M.

08. Dezember 1941

Der Alpenvereins-Hüttenschlüssel und sein Verleih

Der freie Zugang zu den großen Vermögenswerten des Alpenvereins setzt Vertrauenswürdigkeit voraus.

Der Bergsteiger und Skifahrer muß damit rechnen, daß infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände einzelne Alpenvereins-Hütten, die im Frieden bewirtschaftet waren, vorzeitig oder überhaupt gänzlich gesperrt sind. Infolgedessen ist besonders für länger dauernde Berg- und Skifahrten die Mitnahme des Einheits-Hüttenschlüssels dringend geboten.

Alle Alpenvereins-Hütten haben das Einheits-schloß des DAV., diejenigen der Zweige Touristenklub und Gebirgsverein aber mehrfach noch eigene Schlösser. Je nach dem Fahrtenziel und den zu besuchenden Hütten müssen daher unter Umständen auch diese Schlüssel mitgeführt werden.

Schlüsselverleihsstelle ist grundsätzlich nur der Zweigverein, dem das Mitglied angehört. Schlüsselverleihsstellen in Talorten gibt es nicht mehr; Bergführer oder Gendarmerieposten dürfen ihre Hüttenschlüssel grundsätzlich nicht ausleihen. Es ist daher dringend notwendig, daß der Hüttenschlüssel schon vor Antritt der Fahrt rechtzeitig besorgt wird.

Mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse und die Abwesenheit vieler Mitglieder vom Sitz ihres Zweigvereins hat die Vereinsführung auf Kriegsdauer zugestimmt, daß die Zweigvereins-Hüt-

tenschlüssel auch an AB.-Mitglieder, die nicht dem betreffenden Zweige angehören, verliehen dürfen; die Zweigvereine bekommen bei zusätzlichem Bedarf an Schlüsseln solche bereitgestellt. Grundsätzlich aber ist Voraussetzung, daß der Entleiher Mitglied ist. An Nichtmitglieder wird kein Schlüssel verliehen.

Mit den Schlüsseln wurde manchmal sehr leichtfertig umgegangen. Das Haftgeld für die Entleihung eines Schlüssels wurde daher einheitlich mit 25 RM. festgesetzt. Der Zweigverein ist, da er selbst mit diesem Betrage für den Schlüssel haftet, berechtigt, bis zu 25 RM. als Haftgeld auch von seinen Mitgliedern zu verlangen. Das Haftgeld verfällt, wenn der Schlüssel nicht zurückgebracht wird, außerdem ist der Ersatzbetrag von 5 RM. in diesem Falle noch zu bezahlen. Der Zweigverein ist berechtigt, für jeden Tag der Ausleihe eine Tagesgebühr zu verlangen, die er festsetzt. Die Leihfrist, die vom Zweigverein gesetzt wird, darf auf keinen Fall überschritten werden. Der Zweigverein ist berechtigt, für derartige Ueberschreitungen Straf gelder zu verlangen.

Der Hüttenschlüssel schafft Zugang zu außerordentlich großen Vermögenswerten des Vereins. Dies setzt restloses Vertrauen in das entleihende Mitglied voraus. Mißbrauch dieses Vertrauens muß von der Gemeinschaft geahndet werden, und kann den Ausschluß, wenn nicht noch Schlimmeres, zur Folge haben.

Bericht über die 2. Ausschußsitzung am 1. April 1941
im Geschäftszimmer des Kreishandwerks b/Duschl

Anwesend die Herren Heliel, Deeg, Adamowsky, Obermeier Georg, Schluttenhofer und Loth.

Um 20.30 eröffnete der Stellvertreter die Sitzung mit Bekanntgabe der Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Brunnsteinhaus u. Hochriesbericht
3. Bericht über Vortrags und Rettungswesen
4. Kassabericht
5. Haushaltsplan für 1941/42
6. Verteilung der die Tölzer Richtlinien betr. Drucksachen an die Sachwalter⁷.
Besprechung der Durchführung des Abends des 3^{ten} April 1941 (Ord. M. Vers.)⁸.
Wünsche u. Anträge. [folgt: wer welche Sachwalterberichte erstatten wird]
7. Die vom Hauptausschuß übermittelten zum Anschlag in den Gasträumen und Schlafräumen der Unterkunftshäuser bestimmten Drucksachen werden verteilt.
8. Der Wortlaut des dem Jahresbericht beizugebenden Merkblattes wird besprochen u. nach Vorschlag genehmigt.
9. Hr. Obermeier teilt mit, daß sich Hr. Bauer, Kirschnerg Geschäftsinhaber in München bereit erklärte bereits jetzt die für ihn und seine Frau bis zu seinem 70. Lebensjahre anfallenden Mitglieder-beiträge an den Zweig zu erstatten. Die außerordentliche Bereitwilligkeit findet im Ausschuß freudige Annahme, der Ausschuß beschließt einstimmig, das Anerbieten von Hr. Bauer mit Dank anzunehmen.
10. Der Fa. Bruckmann ist für die Übersendung von Büchern an unsere Mitglieder im Felde Dank zu übermitteln.
11. Bezl. der Durchführung d. O. Mit. Vers. u. Ehrung der Jubilare wird beschlossen: daß eine entsprechende Schmückung des Festraumes vorgenommen wird. Hr. Obermeier besorgt die Latschen zum Tischschmuck. Hr. Schluttenhofer wird mit dem Herbergsvater Hr. Stemüller über die festliche Ausgestaltung das weitere besorgen. In die Presse ist noch für den Textteil eine entsprechende Mitteilung zu geben um den Besuch des Abends zu fördern.
Mit dem Danke an die Herren des Ausschusses schloß der Vorsitzende um 22.10 die Sitzung.¹

Der stellvert. Zweigführer: Heliel Josef

Bericht über die 63. ordentliche Mitgliederversammlung am 3. April 1941

Anwesend laut Anwesenheitsliste 39 Mitglieder – im Vereinslokale.

Um 20.30 eröffnete der Zweigführerstellvertreter Heliel Josef die O. M. Vers. unter Hinweis auf die satzungsgemäße Ausschreibung der Ord. Mit. Vers., begrüßt die erschienenen Jubilare und Mitglieder u. brachte auf den Führer u. die Wehrmacht ein Sieg Heil aus.

Die Tagesordnung wird bekannt gegeben.

[Hier wird aufgezählt, wer worüber Bericht erstatten wird. Da die einzelnen Sachwalterberichte anschließend noch ausführlich geschildert werden, übergehe ich sie hier.]

Um 21.10 schloß Heliel die Ord. Mitglieder Versammlung worauf die Ehrung für dem Zweige und dem Deutschen Alpenverein seit 50, 40 und 25 Jahren angehörigen Mitglieder sich anschloß, die Namen der Herren Jubilare siehe nebenseitig (396)

Zum gemütlichen Ausklang des Ehrenabends trugen durch Dichtung und Klavierspiel das die Gesänge begleitete Herr Michael Kämpfel Postinsp. und Alfred Winter, Verw. Amtmann bei, sodaß die erschienenen Jubilare auf ein frohes, gemütliches alpines Zusammensein zurückblicken können.

Zweigführerstellvertreter Heliel Josef

Jahresbericht des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenverein e.V.
über das 63. Vereinsjahr 1949/41 erstattet in der Ord. Mitg. Vers. 3.4.41

Der Verlauf des Vereinsjahres kann insofern befriedigend bezeichnet werden, als das Dach unseres Brunnsteinhauses vollständig erneuert wurde.

Wie im Vorjahre leistete die Hälfte des Ausschusses Dienst bei der Waffe in dem nun seit 19 Monaten dauernden Kampfe für Großdeutschlands Bestehen. Der Rest des Ausschusses erledigte gemäß Auftrag des Führers des D.A.V. Seið-Inquart die anfallenden Arbeiten. Als Symbol der engen Verbundenheit des, die Pflege körperlicher Ertüchtigung u. nationaler Ziele fördernden Alpenvereins darf die Ernennung des Führers der Kämpfer von Narvik des General Dietl zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenverein gelten.

Mitgliederstand

Das Jahr 1940 schließt mit einem Mitgliederstand von 428 A und 52 B Mitgliedern und 26 Jungmannen ab. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, der Jungmannenstand 35. Der Zweig hat zur Zeit sechs Ehrenmitglieder. Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Schmid Otto	Feldwebel in einem Geb. Reg., gefallen beim Übergang über die Marne 10.6.40	
Arnold Franz Xaver	Kaufmann	Markt Grafing
Groh Adolf	Gutsbesitzer	Freimann b. München
[Herramtrof] Albert	Kaufmann	Regensburg
Hoch Josef	Gewerbeoberlehrer	Rosenheim
Krebichl Johann	R.B.Ob.Insp. i.R.	Langweid Pfalz
Kurz Leopold	Ob.Reg.Rat	Regensburg
Lehner Hans	Schuhmachermeister	Rosenheim
Dr. Merz Hans	Sanitätsrat	Rosenheim
Miller Max	Amtsgerichtsrat	Rosenheim
Mironsky Franz	Lageroberverwalter	Rosenheim
Ries Karl	Apotheker	Auerbach i.d. Oberpfalz
Rothhaupt Wilhelm	Buchhändler	Rosenheim
Dr. Stocker Hans	prakt. Arzt	Hohenaschau b. Prien
Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Andenken wahren.		

Sachwalterberichte

Wegmarkierung: An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt die Strecke Brunnsteinhaus – Rosengasse – [Grafenherberg] – Sudelfeld.

Naturschutz: Berichter Heliei

Bei dem Ausschusse für Erhaltung der Naturdenkmale beim Landrat Rosenheim wurde durch die Zweigleitung der Antrag gestellt: das Soinkar im Wendelsteingebiet ist in die Liste der Naturschutzdenkmäler im Landkreis Rosenheim aufzunehmen.

Begründung: Das Soinkar zwische Soin, dann dem süd u. östlich zum Wildalpjoch streichenden Seewandgrat u. dem Wildalpjoch zeichnet sich durch außerordentlich romantische Hochgebirgsscenenerie aus u. schließt insbesondere eine seltene alpine Blumenwelt in sich.

Mit der „A.V. Bergwacht“ die ein Glied und ein sehr wesentlicher Bestandteil des D.A.V. ist, mit der bes. Aufgabe den alpinen Rettungsdienst u. auch die Exekutive im alp. Naturschutzdienst namens des gesamten A.V. wahrzunehmen u. zu pflegen hat, besteht engste Fühlung. Der Sachwalter für Naturschutz im Gebiete des Zweiges Rosenheim erachtet es als wichtige Aufgabe, die opferfreudige Jugend der „B.W.“ über wichtige Angelegenheiten wie Kartenlesen, Gefahren der Berge, Gesteins und Gletscherkunde, u. anderes mehr zu unterrichten.

Fahrtenberichte:

... ..

Jungmannschaft: Berichter Ritthaler Josef

Das 2^{te} Kriegsjahr 1940 machte sich wiederum bei der Jungmannschaft bemerkbar. Fast alle waren eingerückt, so daß Führungstouren u. Heimatabende unterbleiben mußten. Mitgliederstand 26, davon sieben Neuaufnahmen.

Brunnsteinhaus Berichter Obermeier

Das 2^{te} Kriegsjahr war für das Brunnsteinhaus kein gutes. Der schlechte Sommer des Jahres 1940 hielt viele Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Im Gegensatz zu Tyrol, das sehr stark besucht ist, ist auch der Winterbesuch kein nennenswerter. Hier wirkt sich vor allem das in der Nähe des Hauses beginnende Wildschutzgebiet, sowie die Kriegsverordnungen wie Aufhebung der Sonntagskarten u.s.w. sehr ungünstig aus. Die umliegenden Almen, die an Skifahrer verpachtet waren, wurden wegen des Wildschutzes vom Jagdinhaber gepachtet u. stehen im Winter leer. Die früheren Pächter die teilweise treue Besucher des Hauses waren, fehlen natürlich.

Übernachtet habenca. 470 Personen u. im aufliegenden Hüttenbuch haben sich 2176 Besucher eingetragen. Ein Teil der Gäste trägt sich bekanntlich nicht ein, sodaß mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist. Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege u.s.w. wurden von Hr. Külbel instandgehalten. Das abgerutschte Stück vom Tatzelwurmweg in der Nähe des Hauses wurde ausgebessert. Der Weg Brunnsteinhaus, Rosengassen A., Grafenherbg. A., Sudelfeld neu markirt.

Das Dach des Hauses konnte Dank eines erheblichen Zuschusses seitens des „V.A.“ Innsbruck endlich eingedeckt u. sonstige vordringliche kleinere Reparaturen durchgeführt werden, so daß zu hoffen bleibt, daß wir vor größeren Reparaturen u.

Anschaffungen auf Jahre hin verschont bleiben. H. u. Fr. Külbel feierten im November ihr 40jähr. Hochzeitjub. Der Zweig gratulierte und überreichte einen kleinen Geschenkkorb.

Am 1. März 1941 waren es 25 Jahre seit die Pächtersleute die Bewirtschaftung übernommen haben. Aus diesem Anlaß entbot der Zweig herzliche Glückwünsche u. überreichte Hr. Külbel das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. In einem Schreiben dankte der stellv. Zgf. für die Gewissenhaftigkeit mit der das Ehepaar Külbel unser schmuckes Heim auf dem Brunnstein betreut. Trotz des hohen Alters der Pächtersleute ist die Wirtschaftsführung in anbetrach des Krieges eine sehr gute. Klagen sind nicht eingelaufen. Der Sachwalter dankt den Besuchern des Hauses u. hofft, daß auch die Rosenheimer daran denken, daß ein schönes u. gemütliches Bergheim auf dem Brunnstein auf ihren Besuch wartet.

Hochrieshütte: Bericht A. Schluttenhofer

Das abgelaufene Jahr war das schlechteste seit den letzten 7 Jahren. Während in den Jahren 1936/37 u. auch 1937/38 beinahe 10 000 Besucher kamen, waren es im abgelaufenen Jahre nur 5300. Davon treffen auf Übernachtungen 678 u. zwar waren es 338 A.V. Mitglieder u. 340 Nichtmitglieder, Tagesgäste waren es 3100 die Hüttengebühren entrichteten u. ca 1500, die keine Tagesgebühr bezahlen brauchten. Es sind das Wehrmachtangehörige, Arbeitsdienstmannen, Jugendverbände u.s.w. Außerdem solche, die sich vor diesem Zehnerl drücken u. nicht bezahlen. Im Vorjahre 1939/40 mit 7 Kriegsmonaten kamen rund 6400 Besucher. Das ergibt für das vergangene Jahr leider eine Minderung von 1000 Gästen. Die Sommermonate hatten aber auch noch viel schlechtes Wetters wie im Vorjahre, außerdem war es eben ein volles Kriegsjahr. Wenn diese besonders schlechten Umstände – dazu kommen die großen Verkehrseinschränkungen der Reichsbahn u. der Omnibusse u. d. Autoverkehrs außerdem gibt es auch keine Sonntagsrückfahrkarten mehr – alle berücksichtigt werden, dann ist der Rückgang der Besucherzahl wohl verständlich.

Für den Wirtschaftsbetrieb ist die Beschaffung der nötigen Verpflegung an sich schon erschwert, noch schwieriger ist es aber, Träger für diesen Transport zur Hütte zu bekommen, da doch im Winter alles im Rucksack u. mit Kraxe zum Gipfel gebracht werden muß. Der letzte Träger mußte auch zum Wehrdienst einrücken u. dann mußte unser unermüdlicher Hüttenwirt Seebacher oft Tag für Tag zweimal mit schweren Lasten vom Tal auf die Hütte wandern.

Die Bewirtschaftung der Hütte versah in ausgezeichnetester Weise das Ehepaar Seebacher. Es sei Ihnen für die große Mühe u. die Umsicht der herzlichste Dank ausgesprochen mit dem Wunsche sie möchten noch viele Jahre in voller Rüstigkeit unseren Hochriesbetrieb betreiben. Die jetzige schwere Zeit muß eben durchgehalten werden u. Seebacher soll unserer Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht versichert sein. Es kommt auch wieder eine bessere Zeit u. wir wünschen dann unseren tüchtigen Pächtersleuten ein recht gutes u. einträgliches Geschäft.

Mit der Cramer-Klett'schen Gutsverwaltung besteht ein freundschaftliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt u. für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird bemüht sein, insbes. in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen.

Der Flötzingbrauerei sei für die Überlassung u. Benutzungserlaubnis von Tischen u. Bänken der herzlichste Dank ausgesprochen. Die Hütte ist in sehr gutem baulichen Zustand. Kleinere Reparaturen sind alljährlich notwendig und dürfen nicht übersehen werden, wenn eine größerer Schaden verhütet werden soll. Die Hütte steht nun bald 28 Jahre auf dem Gipfel u. hat schon sehr vielen u. gewaltigen Stürmen getrotzt. Die Erweiterung des Schiraumes ist im großen und ganzen fertig, nur kleinere Verbesserungen u. auch die Verschindelung der äußeren Flächen werden in diesem Sommer noch durchgeführt.

Die Wege in unserem Besitz werden alljährlich im Frühjahr instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der Fahrweg zur Hof A. der Weg durch den Mosergraben, die dann meist gemeinsam mit den Bauern durchgeführt werden. Die Wasserleitung bedarf einer besonders gewissenhaften Pflege. Die Anlage funktioniert das ganze Jahr über mit Ausnahme der Wintermonate, wo sie noch jedes Jahr abgestellt werden mußte u. dann meist 4 Monate still stand. Letztes Jahr wurden einige Rohrverlegungen vorgenommen, die unbedingt nötig waren. Die Triebwassermenge mußte eben noch gesteigert werden. Die Quelfassungen mußten noch sorgfältiger sein, außerdem stünde für unsere Anlage das Überwasser der sehr ergiebigen Drexelhausquelle zur Verfügung. Diese Arbeit ist aber nur mit einem ziemlich hohen Kostenaufwand durchführbar. Diese Quelle liegt um ca. 10 m zu tief, deshalb mußten¹ die beiden Triebschächte tiefer verlegt u. auch die ganzen Zuleitungen von den Quellen zu diesen Schächten verlegt werden. Der Druckkessel, der immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten hat, mußte im letzten Jahre zur Reparatur abmontiert werden. In einigen Wochen war die Arbeit durchgeführt.

Seitenalm

Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahr Ende Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des sehr schlechten Wetters u. der schweren Zeit schlecht. Die Almwirtschaft war mit 26 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut u. ohne Unfall überstanden u. im Herbst beim Viehtrieb bekränzt ihren Besitzern übergeben werden konnten. Der bauliche Zustand der 3 Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden mußte, als schlecht zu bezeichnen. Es wird wohl alle Jahre etwas herumgeflickt u. natürlich die Winterschäden an den Dächern ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehtrieb Ende September eingestellt. In der festen Zuversicht auf ein baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachwalter anschließend recht frohe Bergfahrten auf unsere schöne Hochries.

Vortragswesen: Bericht Hr. Deeg

Durch die Kriegszeit bedingt war es im vergangenen Jahr leider nicht möglich, den Mitgliedern mehr als die nachstehend angegebenen Lichtbildvorträge zu bieten.

... ..

Alpines Rettungswesen: Bericht Deeg

Auch heuer wieder war für verunglückte Bergsteiger u. Schifahrer in bester Weise gesorgt. Trotz des Krieges versahen die Bergwacht des D.A.V. u. das „R.K.“ den schweren Dienst der Nächstenliebe in den Bergen. Herzl. Bergsteigerdank gebührt den Mannen, die sich in ihrer freien Zeit für diese Sache einsetzen.

Einmal im Winter mußte wegen einer Vermißtenmeldung auch die Rettungsstelle München aufgerufen werden.

Wenn auch in diesem Falle die Angelegenheit harmlos verlief, so möchte ich doch nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß ein jeder Bergsteiger oder Schifahrer danach handeln möchte, wie es ihm aus vielen Presseberichten bekannt ist. Jeder der sich auf eine Tour begibt soll 1. zuhause hinterlassen, wohin er eigentlich will, zum weitem soll er, wenn er sein Tourenziel ändert, dies rasch möglichst¹ nachhause melden. Sollten Wettersturz u. andere Umstände ihn in den Bergen festhalten, so daß er zur angegebenen Zeit nicht zurückkehren kann, dann ist es seine Pflicht, die eingetreteten Tatsachen wenn nicht früher möglich sogleich bei der erstmöglichen Gelegenheit mittels Fernsprecher oder Telegramm nach Hause oder an die Geschäftsstelle des Zweiges Rosenheim, in besonderen Fällen der „DB“ in München Hauptbahnhof zu melden. Dies ist immer noch billiger als wenn zahlreiche Gespräche zwischen Rosenheim, München u. [Wachen] (wie es im oben erwähnten Falle notwendig war) geführt werden müssen. Nicht unerwähnt soll jedoch dies sein: Seinen Angehörigen soll man jede Sorge ersparen, die sich daraus ergeben könnte, wenn man sich nicht so verhält, wie es von einem Bergsteiger verlangt werden könnte. Es wäre erwünscht, wenn jeder dem die Möglichkeit dazu gegeben ist, insbesondere die jüngeren Bergsteiger in dieser Beziehung belehrt.

Schluß

Neunzehn Monate Krieg liegen hinter uns. Geradezu Unglaubliches hat die deutsche Wehrmacht in dieser Zeit geleistet. Besonders die Taten von Narvik beweisen, daß unsere Gebirgssoldaten, worunter auch unsere ehemaligen Mitglieder der Brannenburger Jäger von wahren militärischem Geist erfüllt sind und daß Tapferkeit ihnen oberste Tugend ist.

Die in der Heimat gebliebenen lassen dem Wunsche des Reichsführers

gemäß die Fäden nicht abreißen. Wenn unsere Krieger nach dem Endsieg in ihre Heimat zurückkommen werden, so wartet auf sie geeint und gestählt die Gemeinschaft deutscher Bergsteiger um sie emporzuführen zu den lichten Höhen wo sie ein freies Großdeutschland grüßen können.

Bericht

**des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e. V.
über das 64. Vereinsjahr 1941/42**



Ob an der Front oder in der Heimat, wir wollen nach Bergsteigerart unseren Pflichten gerecht werden und für des Reiches und des Volkes Zukunft zum letzten Einsatz bereit sein. Unserer schönen Bergheimat am Alpenrand gilt unser Schaffen.

Da die Hälfte des Ausschusses in dem nun 31 Monate währenden Kampfe steht, besorgte der Rest des Ausschusses die Vereinsarbeiten.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1941/42 weist einen Mitgliederstand von 446 A-, ferner 56 B-Mitgliedern und 36 Jungmannen aus. Der Mitgliederstand betrug im Vorjahre 480, mithin Mehrung 20 Mitglieder. Der Jungmannenstand 26. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Empfindliche Lücken hat leider der Tod in unsere Reihen gerissen. Vier Mitglieder fielen auf dem Felde der Ehre, fünf Mitglieder hielten in Treue über 40 Jahre zum Deutschen Alpenverein.

Der Tod entriß uns:

Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Grafing,
Bensegger Nikolaus, Buchhändler, Rosenheim,
Emmer Otto, Kolbermoor, gefallen,

Frank Wilhelm, Ob.-Reg.-Rat, Würzburg,
Held Max, Studienprofessor, München,
Huber Sebastian, Verw.-Insp., Rosenheim, gefallen,
Hundsberger Franz, Oberjäger, Berchtesgaden, gefallen,
Langguth Christian, Kaufmann, Rosenheim,
Sabalitschka Theodor, Apothekenbesitzer, Rosenheim,
Thoma Walter, Bauingenieur, Riedering, gefallen.

Den Verstorbenen danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für die erwiesene Treue; wir werden ihnen ein ehrendes Gedenden wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Stadt wurde in vier Ausschußsitzungen behandelt.

Die 63. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 3. April 1942 statt.

Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden: Es wurden ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft die Herren:

Brenner Benedikt, Garmisch; Burger Josef, München;
Heliet Josef, Huber Beppo, Loth Arno und Winter-
holler Franz, Rosenheim;

für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Becher Alois, Bensegger Nikolaus, Großelfinger
Leonhard, Augsburg; Kellner Heinrich, Knarr Wilhelm,
Külbel Josef, Brunnsteinhaus, Langguth Christian, Sa-
balitschka Theodor, Simson Franz Xaver, Steffens
Hans, Taubenberger Georg, Wachter Ludwig, Wim-
mer Cajetan, Oberaudorf; Wimmer Josef, Pasing.

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Blaser Josef, Böck Thomas, Günzburg, Dr. Diehl Her-
mann, Eberhard Ludwig, Oberdorf, Freißinger Alois,
Grassinger Anton, Kalteis Wunibald, Dr. Knipping,
Jenbach/Tirol, Laib Karl, Westerham, Dr. Mayr Karl, Nie-
dermayr Robert, Reuter Josef, Rogl Ludwig, Brannen-
burg, Dr. Schrödl, Tann i. R., Schweighart Adolf,
Steigenberger Ludwig, Dr. Weber Fritz, Augsburg,
Dr. Weinmeyer Karl.

Vorträge wurden drei gehalten: (Am 4. 12. 41 Dr. Albert Herzog, München, Lichtbildervortrag: „Wildbeobachtungen eines Gebirgsjägers, am 29. Januar 1942 Leo Aschauer, Oberleutnant, Bad Aibling, Farben-Lichtbildervortrag: „Die Bergwelt um Innsbruck und Mittenwald“; am 9. 4. 42: Beppo Huber, Rosenheim, Farben-Lichtbildervortrag: „Das Inntal von Innsbruck nach Rosenheim.“) Sie waren sehr gut besucht und fanden im neuen Vereinsheim im Saale des Flötzinglerlöchl statt. Gelegentlich eines Vortrags wurde für das Kriegswinterhilfswerk gesammelt und eine schöne Spende erzielt. Den Vortragenden sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brunnsteingebiet.

Brunnsteinhaus.

Sachwalter: Georg Adamovsky.

Mitten im gewaltigen Ringen des Weltkrieges hat im Jahre 1916 die Familie Külbel das Brunnsteinhaus zur Bewirtschaftung übernommen. Es sind nun 26 Jahre, daß die Pächter unser Bergheim betreuen. Viel Arbeit, Mühen und Sorgen mußten von ihnen in dieser bewegten Zeit geleistet werden. Aber der eiserne Wille der Familie Külbel hat die ganzen Anforderungen zur vollen Zufriedenheit für die Besucher wie auch für den Zweig Rosenheim gelöst. Trotz der Verkehrseinschränkungen, der Skiablieferungsaktion und anderem mehr haben sich auf dem Hause über 3000 Besucher mit 719 Uebernachtungen eingefunden. Außer der Feier des 80. Geburtstages unseres Külbelvaters konnten Bergfeste nicht gefeiert werden. Der Zweig Rosenheim beglückwünschte den Jubilar zu seinem hohen Feste. Ich schließe den Bericht mit dem Wunsche: „Vergeßt unser Bergheim nicht!“

B. Hochriesgebiet.

a) Hochrieshütte.

Sachwalter: Aug. Schluttenhofer.

Mit dem Ablauf unseres Vereinsjahres liegen 31 schwere Kriegsmomente hinter uns, die in bergsteigerischer und wirtschaftlicher Beziehung viele Einschränkungen und damit viel Sorgen und große Mühen gebracht haben und es ist begreiflich, daß manche Alpenvereinshütte die Bewirtschaftung während der Kriegszeit nicht

mehr aufrecht erhalten konnte und geschlossen werden mußte. Daß unsere Gipfelhütte noch ganzjährig geöffnet ist und jedem Besucher eine anständige Verpflegung verabreicht werden kann, haben wir neben der guten Organisation des Vereins hauptsächlich unseren tüchtigen Pächtersleuten Seebacher zu verdanken, die mit vorbildlicher Umsicht, mit großem Fleiß und keine noch so große Mühe scheuend, die Hütte und den Betrieb betreuen. Es sei ihnen hier vor allem der herzlichste Dank ausgesprochen.

Alljährlich, wenn der Sommer an den Hochrieshängen emporstieg, kam auch bald unsere „Mutter Emma“ auf die Hütte, um im hohen Alter noch mitzuhelfen an der so arbeitsreichen und mühsamen Bewirtschaftung. Es war die Mutter unseres Wirtes. Der Tod hat sie ihm entrissen und zur ewigen Ruhe gebettet. Wir verdanken ihr als ehemalige vorbildliche Bergwirtin manch gastliche Stunde.

Die Zahl der Besucher war natürlich wiederum sehr gering. Insgesamt waren 5509 Gäste auf der Hütte, das ist ungefähr die Hälfte eines Friedensjahres. Davon sind 709 Uebernachtungen und 2800 Tagesgebühren angefallen, der Rest von ca. 2000 waren Besucher aus der Wehrmacht und Arbeitsdienstmänner. Das von jeher gute, freundnachbarliche Verhältnis mit der freiherrl. Gutsverwaltung Hohenaschau wurde auch im letzten Jahre gepflegt und für das Entgegenkommen in mancher Hinsicht sei hier der Dank ausgesprochen. Besonders in jagdlicher Beziehung wird der Zweig auch weiterhin für größte Rücksichtnahme sorgen. Die Wege in unserem Besitz wurden wie alljährlich im Frühjahr ausgebessert. Die Schäden rühren hauptsächlich vom Winter, zum Teil aber auch von schweren Niederschlägen im Sommer her.

b) Seitenalm.

Die Seitenalm, die während der Wintermonate immer geschlossen ist, wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war der ernsten und schweren Zeit entsprechend schlecht. Die Almwirtschaft war mit 24 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehabtrieb bekränzt heimkehren konnten.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird alle Jahre das Notwendigste ausgeflickt, und natürlich die Dachschäden wieder mit Legschindeln ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehabtrieb Ende September eingestellt. Wenn unsere Hochries auch jetzt noch im Winterkleid auf unsere Stadt hereinleuchtet, so sind die Wege aber schon so gut ausgetre-

ten, daß eine Wanderung auf den heimatlichen Gipfel mit der gastlichen Hütte ohne sonderliche Mühe ausgeführt werden kann. Die Fernsicht in die unendliche weite Ebene sowie der Blick nach Süden in die herrliche Bergwelt gibt jedem immer wieder ein neues Erleben.

c) Markierungstätigkeit.

Nachmarkierungen wurden im Gebiete des Brunnstein vorgenommen und Wegtafeln ergänzt.

d) Alpines Rettungswesen.

Sachwalter R. Deeg.

Auch in diesem Winter haben Mitglieder der Deutschen Bergwacht und des Roten Kreuzes ihre Zeit geopfert, um in den Bergen insbesondere im Gebiet des Zweiges Rosenheim, Verunglückten die nötige Hilfe zu leisten und wenn nötig, für einen sachgemäßen Abtransport zu sorgen. Der Zweig dankt den beiden Organisationen für diese selbstlose Tätigkeit.

c) Vortragswesen.

Sachwalter R. Deeg.

Trotz der schwierigen Verhältnisse während dieses Völkerringens war es möglich, den Mitgliedern und Freunden der deutschen Bergwelt drei Vorträge zu bieten:

1. Dr. Albert Herzog, München am 4. 12. 41 über „Wildbeobachtungen in den Bergen“. Man sah beste Wildaufnahmen und folgte mit größtem Interesse den seltenen Schilderungen aus dem Leben unseres Bergwildes.
2. Leo Aschauer, Mittenwald/Bad Aibling am 29. Januar 42 über die „Bergwelt um Innsbruck und Mittenwald“ mit wunderschönen Farbfilmaufnahmen.
3. Beppo Huber, Rosenheim am 9. April 42 über „Das Inntal und die Berge von Innsbruck nach Rosenheim“. Den Vogel hat wieder unser Ehrenmitglied mit seinen prächtigen Farbenlichtbildern abgeschossen.

Der Zweig dankt allen Vortragenden für ihre Gaben. Da der Saal im Flötzingerhaus im vergangenen Winter nicht verfügbar war, mußten die Vorträge im schönen, anheimelnden Saal des Flötzingerlöchl abgehalten werden. Dem Herbergswirt unseren besten

Dank. Sämtliche Vorträge wiesen einen außergewöhnlich guten Besuch auf, manche mußten wegen Ueberfüllung des Saales wieder umkehren. Die Anwesenden jedoch nahmen jeweils die durch die Kriegsverhältnisse hervorgerufene drangvoll fürchterliche Enge mit Humor in Kauf. Der Zweig wird bestrebt sein, auch im kommenden Winter beste Vorträge zu bieten.

IV. Bücherei.

Sachwalter Max Braun.

Möglichste Sparsamkeit ist der Bücherei auferlegt. Neben den laufenden Zeitschriften wie Jahrbuch des DAV., Deutsche Alpenzeitung, Karte des Sonnblick, Jahresbericht des Zweiges München, Naturschutzmerkbuch sind an Neuzugängen zu verzeichnen: Am Fuße des Hohen Madron von J. Holzner, ferner die von Herrn Josef Burger, München gespendeten Werke: Skiparadiese der Alpen von Luther; Auf Kundschaft im Himalaja von Paul Bauer; Das Karwendel von Jul. Schatz; Junger Mensch im Gebirge von Leo Maduschka; Das neue Asien von Colin Roß; Berge als Schicksal von W. Paulke; Die glücklichen Inseln von W. Steinebach.

Der Zweig dankt herzlich seinem treuen Burger für diese wertvolle Bereicherung seiner Bücherei. Die Leitung der Bücherei übernahm Herr Studienrat Max Braun.

V. Naturschutz.

Mit der Bergwacht Rosenheim stand der Zweig in enger Fühlung. Zweigführerstellvertreter Heliel hielt in der Bergwacht Vorträge über Kartenlesen und über die geschützten Pflanzen.

VI. Bergfahrten.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse, besonders aber die Skiaktion trugen wesentlich dazu bei, das Bergwandern einzuschränken. Ein Großteil unserer Bergsteiger steht unter den Waffen. Den eingelaufenen Fahrtenberichten und weiteren Mitteilungen ist zu entnehmen, daß neben Wanderungen in den Heimatbergen folgende Gebiete besucht wurden: Wilder Kaiser, Hinterkaiser, die Kitzbüheler und Tuxer Skigebiete, die Berchtesgadener Alpen, die Rofan-, Karwendel- und Zugspitzgruppe, die Allgäuer, Oetztaler, Stubai, Zillertaler, Venediger- und Großglocknergruppe und die Niederen Tauern. Herr Michl Kämpfel suchte seinen Brunnstein zum 779. Male heim. Unser Bergnestor Loth unternahm 23 Berg-

fahrten und bestieg damit 30 Gipfel, darunter 10 mit über 2000 Meter und das mit 84 Jahren; eine ganz außerordentliche Leistung, die der Zweig mit berechtigtem Stolz verzeichnet.

VII. Jungmannschaft.

Im 3. Kriegsjahr 1941 konnten wiederum keine Führungstouren und Heimabende stattfinden. Der Mitgliederstand beträgt 36, davon 18 Neuaufnahmen. Der Kassenbestand schließt mit RM. 400.60, an Einnahmen und Ausgaben ab. Guthaben RM. 387.59. Die Kassa wurde vom Kassier des Zweiges geprüft und in Ordnung befunden.

VIII. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi).

Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur; Braun Max, Studienrat; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi); sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Schluß.

Den Weisungen unseres Vereinsführers getreu betrachten wir es — gerade im Kriege — als unsere wichtigste Aufgabe, das in Jahrzehnten des Friedens Geschaffene zu erhalten, zu pflegen und zu fördern und in unseren geliebten Bergen im Sommer und im Winter unseren Mitgliedern und dem gesamten deutschen Volke jenen ewig neuen Quell der Erholung, Kräftigung und Erziehung zu bester Bergsteigertugend zu schaffen und zu erhalten, den es im Kampfe um sein Lebensrecht braucht — heute notwendiger denn je. Damit helfen wir unserem Führer und dienen wir unserem Volke.

Heliel Josef, stellv. Schriftführer.

